

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 45

Artikel: Kinderstation Adelboden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

POLITISCHE RUNDSCHAU

Gesucht: Waggons

Man möchte sagen, das politische Interesse der Schweizer konzentrierte sich gegenwärtig auf die möglichst rasche Realisierung der verbesserten Versorgung, und weil wir alle Aussichten haben, mehr und immer mehr Waren hereinzubekommen, werde jeder Verschlechterung der Stimmung automatisch das Wasser abgegraben. Dies um so mehr, als auch unsere Ausfuhrmöglichkeiten — rein nach dem Warenbedarf der Welt berechnet, sozusagen unbegrenzt wachsen, und dass sich damit die «Vollbeschäftigung», theoretisch wenigstens, auf lange Zeit hinaus auto-

scheint. Zunächst muss man zu jeder Hoffnung das Wortlein setzen: «Es wäre».

Es wäre in überseeischen und in europäischen Häfen vieles da, das wir haben könnten, hätten wir die Möglichkeit, es rasch über unsere Grenzen zu holen. Da stand Ende letzter Woche eine Notiz in den Zeitungen: *Innert wenigen Tagen wurden in Antwerpen die Ladungen des Schweizer Schiffes «Eiger», des schweizerisch-griechischen Schiffes «Nereus» und des Amerikaners «Ruth Lykes» gelöscht — 20 000 Tonnen insgesamt, darunter 7000 Tonnen Kristallzucker aus Kuba und 2100 Tonnen Textilwaren, 1900 Tonnen Baumwolle, 1000 Tonnen Wolle, 40 Tonnen Honig, von andern, weniger raren Dingen zu schweigen.*

Aber, so sagte die Meldung weiter, für die Heimschaffung der Waren, welche die «Nereus» und die «Ruth Lykes» brachten, sind allein 1000 Waggons erforderlich, und die kriegsgeschädigten Transitländer sind immer noch nicht in der Lage, uns im erforderlichen Umfange zu Diensten zu sein. Ist es ein Wunder, dass unsere SBB dieser Tage beschlossen hat, auf eine neue und sehr originelle Weise Wagen frei zu bekommen, um den Abtransport von den in Frage kommenden Häfen, das heisst also vor allem von Genua, Marseille und den andern südfranzösischen Häfen und nun vor allem auch von Antwerpen her zu beschleunigen? Man will im Inlandverkehr so viele Wagen als nur möglich frei bekommen, indem man für Transporte auf kürzeren Strecken Camions einsetzt. Entstehende Mehrkosten soll der Bund übernehmen. Selbstverständlich erfüllen die freiwerdenden Waggons auch Exportzwecke, so dass sich die Massnahme auch im Dienste des ausländischen Wiederaufbaus nützlich erweisen wird.

Wird Moskau eingekreist?

Wer sagt: «Es war immer Krieg, und es wird immer und ewig Krieg sein», der kann heute feststellen, dass «der neue Krieg zwischen den Russen und den Angelsachsen» bereits begonnen habe. Und er wird beifügen: «Genau wie im zweiten Weltkriege werden die militärischen Affären zunächst von Vortrupps ausgefochten. Das Abessinienabenteuer Italiens, welches schliesslich über die endgültige Mächtegruppierung entschied, wird irgendwo seine Parallele finden. Der Bürgerkrieg in Spanien aber, in welchem die «Generalprobe» für verschiedene Waffen durchgeführt wurde, hat heute bereits eine solche Parallele gefunden, und zwar in China.»

Stimmt das? Wir haben den Fall China nach der Niederlage Japans sogleich als sehr wichtig betrachtet. Nach den Meldungen der vergangenen Woche liefern sich die 4. Armee der Kommunisten und Truppen der Tschiang-Regierung in den Nordprovinzen blutige Schlachten. Von Regierungsseite wird behauptet, die Waffen der Kommunisten kämen «von der mongolischen Grenze», mit andern Worten: Von den Russen. Die äusseren Mongolei hat bekanntlich vor einigen Wochen die vertraglich ausgemachte Abstimmung über den künftigen Status des Landes durchgeführt und, wie erwartet, fast einstimmig die Unabhängigkeit bestätigt, das heisst: Die Lösung vom chinesischen Reiche und damit die Verbindung mit Russland. Dem Namen nach wird die «Unabhängigkeit» aufrecht erhalten bleiben. Es wird vorderhand zu keiner regelrechten Einverleibung in den Sowjetverband erfolgen. Aber faktisch sind die Russen Berater und Lieferanten der Mongolen, und für die Regierung in Tschungking steht automatisch fest,

matisch einstellen werde. «Theoretisch und allgemein» haben wir also gewissermassen «Figgen und Mühle» — Zufuhr und Export, Kaufmöglichkeiten, die täglich wachsen, und Möglichkeiten, zu verdienen, was wir für den Mehrkauf brauchen. Und da auch die Liebe des Volkes durch den Magen geht, muss man bei unsern massgebenden Behörden auf viel Liebe, in der nächsten Zeit jedenfalls, rechnen dürfen. Immer «theoretisch und allgemein». Und sollten sich im Zuge einer progressiv zunehmenden Besserung Volksabstimmungen und Wahlen nicht so abspielen, dass schliesslich der «Ruck nach links», dieser allgemeine Ausdruck der Unzufriedenheit, immer weniger entschieden ausfallen wird?

Aber eben, es ist noch nicht real und praktisch erfüllt, was theoretisch und allgemein so schön zu verlaufen



Oben links: In Bern hat die Presseabteilung der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika eine Bibliothek eröffnet, welche in umfassenden Dokumentationen aufschluss über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den Staaten erteilen will. Diese Bibliothek ist öffentlich und für jedermann zugänglich. Die Angeklagten im Pamphletistenprozess von links nach rechts: 1. Max Franz, Notar. 2. Dürig Friedr., Vater. 3. Dürig Theodor, Sohn. 4. Lauber Franz. 5. Roschi Werner. 6. Tschannen Ernst. 7. Waltherr Paul, Arch. (Photo W. Nydegger)

Kinderstation Adelboden

ein humanitäres Werk schweizerischer Wohltätigkeit

In dem schönen Bergdorf Adelboden befinden sich schon seit drei Wochen über 1000 3- bis 14jährige Franzosenkinder, die nicht tuberkulös, d. h. sanatoriumsreif, aber doch tuberkulosegefährdet sind. Hier in dem bekannten Kurort des Berner Oberlandes können sich die gesundheitlich geschwächten Kinder bei heilender Bergluft, kräftiger Kost und sachkundiger Pflege durch die Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes in drei- oder wenn notwendig, sechsmonatigem Aufenthalt erholen und stärken.

Die nach rein medizinischen und sozialen Gesichtspunkten in Frankreich ausgewählten Kinder sind in Adelboden in sieben Hotels und einem Kinderheim untergebracht und werden von Pflegerinnen und geeignetem Hilfspersonal in kleinen Gruppen von 15–20 Kindern betreut. Neben täglichen Spaziergängen, Spiel im Freien und Ruhestunden, geniessen die Kinder auch Handarbeits- und Schulunterricht.

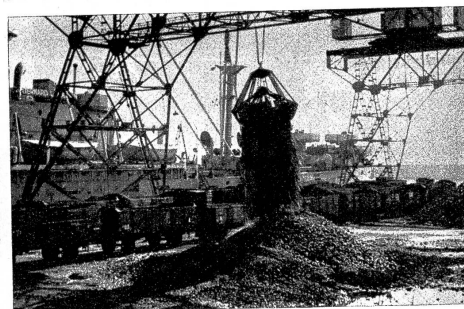
Das Unterbringen der Kinder wird durch die Schweizer Spende finanziert, während die Durchführung, die Organisation und Betreuung durch die Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes geschieht. Weitere ähnliche Aktionen auch für belgische und holländische Kinder sind geplant.



Eine kleine Waise aus Paris. Der dankbare Blick der kleinen Olga Wandestin aus Paris. Die ärztliche Kontrolle der Kinder. Der medizinischen Überwachung der Kleinen wird neben der Pflege des Schulunterrichts, der Freizeitgestaltung und des Gesanges grosse Bedeutung beigemessen. Ein Chefarzt, Dr. von De... wanden, in Adelboden, mit vier weiteren Hilfsärzten und Laborantinnen nehmen täglich Untersuchungen an 40 Kindern vor, und das Resultat dieser Untersuchungen wird genau auf medizinischen Kontrollblättern aufgeführt. (Photopress)



Aus den Pilatusflugzeugwerken in Stans ist soeben das neue Schweizer Schulungs- und Trainingsflugzeug «Pilatus P 2» übernommen worden. Es handelt sich um einen einmotorigen, zweiplätzligen freitragenden Tiefdecker einer einfachen und sehr robusten Konstruktion, der eine Schnelligkeit von 340 Stundenkilometer erreicht. (ATP)



Kohle für die Schweiz! Im Hafen von Genua liegen zurzeit einige Frachtschiffe mit Kohle für die Schweiz und für Oberitalien. Grosse Gleitkrane bringen das «schwarze Geld» aus dem Schiffsrumpf nach der Güterzugs-Verladestation zum Transport nach Norden. (Photopress)



Links: Ueber das Wochenende fand im Zürcher Hallenstadion der Nationale Concours Hippique statt mit Beteiligung sämtlicher Grössen des nationalen Reitsportes. — Wir zeigen die Siegerehrung im Jagdspringen für Offiziere, Damen und Herrenreiter: Links der Sieger, Oblt. Aeschlimann (St-Imier) auf «Sorte», neben ihm der Zweite, Lt. Lombard (Bern) auf «Rinaldo».

Rechts: Der Frauenfelder Militärwettermarsch 1945. Das prächtige Feld der Konkurrenten — rund tausend Mann — startet auf der Frauenfelder Allmend. Mit Sturmpanzer und aufgeschnalltem Gewehr nehmen die Läufer die 40 km lange Strecke in Angriff. (Photopress)

